
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf (im Folgenden DCH oder Gesellschaft genannt), ist eine Beteiligung der DB Intermodal Services GmbH (51 %) und der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (49 %).

Die Geschäftstätigkeit der DCH erstreckt sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Container-Terminals im Düsseldorfer Hafen und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, Organisation der Container-Transporte per Binnenschiff, Bahn und Lkw sowie auf den Handel mit und die Reparatur von Containern.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Logistikbranche

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2024 war von einer schwachen Inlands- und Auslandsnachfrage sowie den anhaltenden Auswirkungen einer restriktiven Geldpolitik geprägt. Trotz dieser Herausforderungen bieten eine sinkende Inflation und steigende Realeinkommen die Möglichkeit zur Belebung des privaten Konsums.

Laut OECD wuchs die **Weltwirtschaft** im Jahr 2024 voraussichtlich um 3,2 %. Für die Jahre 2025 und 2026 werden Wachstumsraten von 3,3 % prognostiziert.¹

Die **europäische Wirtschaft** verzeichnete 2024 ein moderates Wachstum von 0,9 % in der EU und 0,8 % im Euroraum. Für 2025 rechnet die Europäische Kommission mit einer Beschleunigung des Wachstums auf 1,5 % in der EU und 1,3 % im Euroraum; im Jahr 2026 sollen weitere Zuwächse auf 1,8 % (EU) beziehungsweise 1,6 % (Euroraum) erzielt werden.²

In **Deutschland** sank die Wirtschaftsleistung 2024 um 0,2 %. Für 2025 erwartet die Bundesregierung eine leichte Erholung mit einem BIP-Wachstum von 0,3 % für 2025, das sich 2026 auf 1,1 % erhöhen soll.³

Für das Güterverkehrsaufkommen liegen für das gesamte Kalenderjahr 2024 noch keine abschließenden Statistiken vor. Die hier aufgeführten Leistungskennzahlen der Transportwirtschaft basieren daher auf der im Oktober 2024 veröffentlichten Mittelfristprognose des Bundesamts für Logistik und Mobilität.⁴

Der **Güterverkehr in Deutschland** war 2024 ebenfalls von wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen. Neben der schwachen Bauwirtschaft und rückläufigen Kohletransporten trug ein negativer Außenhandel zur Belastung bei. Positiv wirkten sich hingegen eine leicht erholte Rohstahlproduktion und ein robustes Chemiesegment aus.

Laut Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) ging das Transportaufkommen 2024 um 0,7 % zurück, während die Transportleistung um 0,4 % zulegte. Für 2025 wird eine leichte Erholung mit einem Zuwachs des Aufkommens um 0,4 % und einer Steigerung der Leistung um 1,2 % erwartet.

Im **Straßengüterverkehr** sank das Transportaufkommen 2024 um 1,0 %, während die Transportleistung stabil blieb. Für 2025 werden ein Anstieg des Aufkommens um 0,5 % sowie ein Leistungswachstum um 1,4 % prognostiziert - Entwicklungen, die eng mit der Bauwirtschaft verknüpft sind.



Im **Schiengüterverkehr** konnte 2024 eine leichte Erholung verzeichnet werden, mit einem Anstieg des Transportaufkommens um 0,5 % und einer Steigerung der Transportleistung um 1,3 %. Diese positive Tendenz soll sich 2025 mit Zuwächsen von 0,6 % (Aufkommen) und 1,2 % (Leistung) fortsetzen.

Der **kombinierte Verkehr** wies 2024 mit einem Zuwachs des Transportaufkommens um 3,1 % und einer Steigerung der Transportleistung um 7,3 % überdurchschnittliche Entwicklungen auf. Für 2025 werden weitere Steigerungen um 2,4 % (Aufkommen) und 2,8 % (Leistung) erwartet. Allerdings sind die Verluste der Vorjahre noch nicht vollständig kompensiert und rückläufige Kohletransporte bleiben ein negativer Faktor.

Die **Binnenschifffahrt** litt 2024 unter rückläufigen Transportmengen, mit einem prognostizierten Rückgang des Aufkommens um 3,2 % und einer Verringerung der Transportleistung um 1,2 %. Auch für 2025 werden weitere Rückgänge um 2,0 % beim Aufkommen und 1,0 % bei der Leistung erwartet. Hier spielte neben den sinkenden Kohletransporten vor allem die anhaltende Schwäche in der Bauwirtschaft eine wesentliche Rolle.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Allgemeines

Die für die Gesellschaft bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Mit TEUR 21.267 liegen die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 erzielten Umsatzerlöse hinter dem Planumsatz (TEUR 24.267). Das operative Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR 2.479 und ist über Plan (TEUR 2.341).

Das Geschäftsjahr 2024 ist vor dem Hintergrund der allgemeinen schwachen Konjunktur mit geringen Auftragsvolumen gestartet. Durch die fehlenden Transportmengen war der reine LKW-Transportsektor mit enormen Ratenreduktionen im Markt. Die bestehenden Überkapazitäten in Verbindung mit reduzierten Transportvolumen führten dazu, dass die Kundschaft für viele Geschäfte weiterhin Sonderraten anfragten und wieder vermehrt Transportpreise verglichen (Benchmarking). Aus diesen Gründen wurden gegenüber unserer Kundschaft die bestehenden Transportkonditionen zu Jahresbeginn durch fehlende Transportmengen nicht erhöht.

In unserem Haupt-/Basisgeschäft Automotive startete das Geschäftsjahr planmäßig. Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Zugumlauf bei der DCH implementiert, welcher in Antwerpen v.v. mit 84 TEU pro Richtung und Woche umschlägt. Somit liefern insgesamt 3 Zugumläufe in dem Automotive-Geschäft (2 x Hamburg und 1 x Antwerpen). Diese Transportmengen fehlten in der Binnenschifffahrt und damit natürlich auch in den Umsatzerlösen. Auf das Jahr in Gesamtbetrachtung wurden die Container Be-/Entladungen am naheliegenden Logistikzentrum nochmal erhöht. Im Geschäftsjahr 2024 wurden gesamt 15.475 Container (Vorjahr 14.945) bereitgestellt.

Im 2. Quartal des Geschäftsjahres konnte bei einer Tendarausschreibung ein Neugeschäft mit „Konsumgütern“ im Import gewonnen werden. Ab April bis Ende des Jahres wurden insgesamt 951 Container (1.902 TEU) für den Kunden transportiert.

In der zweiten Jahreshälfte waren die allgemeine Auftragslage und Transportnachfrage weiterhin gering. Diese reduzierte allgemeine Nachfrage konnte mit den o.g. Mengen im Automotive-Bereich sowie dem o.g. Neugeschäft ausgeglichen werden und führte somit zu einem Ergebnis im Plan.

Die Transportsysteme Binnenschiff und Bahn funktionierten im gesamten Jahr weitestgehend störungsfrei. Auch in der Binnenschifffahrt gab es über das Jahr gesehen keine Niedrigwasserperioden auf dem Rhein und somit auch kein KWZ (Kleinwasserzuschlag).

Über das ganze Jahr wurde im Umschlagsbereich der LW 1 eine Flächensanierung durchgeführt. Hierbei wurden die bestehenden Stellconplatten unter VB 9 „tiefergelegt“, so dass diese Fläche anschließend im Notfall (Ausfall Kranbrücke) per ReachStacker befahrbar ist.

Im Projekt Toranlage „Terminal-Ein-/Ausfahrt“ wurde in Abstimmung mit der Hafengesellschaft ein aktualisiertes Angebot eingeholt und in gemeinsamer Ausarbeitung wurde die Erstellung eines Förderantrags eingeleitet. Sobald alle benötigten Unterlagen vorhanden sind, wird voraussichtlich 2025 der Förderantrag bei der entsprechenden Behörde eingereicht.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 8.670 auf TEUR 6.423 gesunken. Der stichtagsbezogene Rückgang beruht auf gesunkene Forderungen.

Das Anlagevermögen ist von im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 3.470 auf TEUR 3.147 gesunken. Die Vorräte sanken von TEUR 144 auf TEUR 126. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um TEUR 573 von TEUR 3.057 auf TEUR 2.484. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 163 auf TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 124).

Das Eigenkapital sank trotz der Einstellung von TEUR 800 in die Gewinnrücklage, durch den geringeren Jahresüberschusses von TEUR 1.680 (Vorjahr: TEUR 2.515).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um TEUR 121 von TEUR 1.188 auf TEUR 1.067. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um TEUR 452 auf TEUR 773 (Vorjahr: TEUR 1.226).

Das Darlehen gegenüber dem Gesellschafter wurde zum 30.09.2024 getilgt.

Bei einer gesunkenen Bilanzsumme und einem gesunkenen Jahresüberschuss stieg die Eigenkapitalquote von 51,4% auf 68,8 %.

Die Anlagenintensität erhöhte sich deutlich von 40,0 % auf 49,0 %. Die Investitionsquote sank deutlich auf 2,4 % (Vorjahr: 18,2 %).

3. Ertragslage



Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 ist der Umsatz um TEUR 2.686 von TEUR 23.953 auf TEUR 21.267 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um TEUR 21 auf TEUR 239, der Anstieg resultiert größtenteils aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgang von Sachanlagen.

Der Materialaufwand sank gegenüber der Vergleichsperiode um TEUR 1.266 auf TEUR 13.041.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um TEUR 32 auf TEUR 3.072 und ist im Verhältnis zum Umsatz mit 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr (12,7 %) leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr um TEUR 33 von TEUR 2.438 auf TEUR 2.405.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR 2.479 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.705) aufgrund der in den vorangegangenen Absätzen genannten Gründe gesunken.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann im Vorjahresvergleich als stabil angesehen werden.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern ist in 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Zu Beginn des Jahres wurden zwei kaufmännische Auszubildende übernommen. Eine Mitarbeiterin für den Customer Service und ein Mitarbeiter für die LKW-Disposition. Zusätzlich wurde im 4. Quartal ein weiterer kaufmännischer Mitarbeiter für den Bereich Customer Service eingestellt. Im Gegenzug verzeichneten wir über das ganze Jahr drei kaufmännische Mitarbeiterabgänge, zwei Mitarbeiter im Customer Service und ein Mitarbeiter im Bereich der LKW-Abfertigung/Gate. Diese offene Stelle wurde mit einer Verlagerung eines Mitarbeiters aus dem Bereich Operation aufgefangen und ersetzt.

Im gewerblichen Bereich ist die Mitarbeiterzahl ebenfalls unverändert, doch hier verzeichnen wir über das ganze Jahr zwei Langzeitkranke.

Im August wurden drei neue Auszubildende eingestellt. Zwei für den kaufmännischen und einer für den gewerblichen Bereich.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgte im gesamten Geschäftsjahr. Auch die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungsmaßnahmen wurden über das gesamte Jahr umgesetzt.

Ende des Jahres gehen zwei Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand.

5. Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen in der Logistikbranche bedarf die DCH keiner vergleichbar umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zur Erfüllung ihres Geschäftszweckes wie ein produzierendes Industrieunternehmen. Dennoch ist es für den Erfolg im Markt und beim Kunden erforderlich, ständig die logistischen Prozesse und Dienstleistungen zu optimieren, an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen oder neue Prozesse und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch im abgelaufenen Jahr wurden insofern an vielen Stellen Verbesserungen erzielt und der Kundennutzen wurde laufend erhöht.

Zu Beginn des Jahres wurde innerhalb des Konzerns sowie bei DCH in Hardwareausstattung der Mitarbeiter investiert. Mitarbeiter erhielten persönliche Laptops, um die Möglichkeit zum Home-Office zu erweitern und gleichzeitig wurde auf Office 365 umgestellt. Dies beinhaltete auch eine Softwareumstellung des benutzten E-Mail-Programmes von Tobit/David auf Outlook und eine Verlagerung der Kommunikationswege auf Microsoft Teams.

Weiterhin wurde ständig in die Transportmanagementsoftware (CMS) investiert in den Modulen Transportsteuerung und Finanzen. Hier konnten mit einigen Kunden EDI-Anbindungen bei der Auftragsabwicklung implementiert werden. Zusätzlich wird die Digitalisierung bezogen auf die Kommunikation zu unseren Fahrern und Subunternehmer über die bestehende Driver-App ständig erweitert und verbessert. Auch die Systemanbindung innerhalb der Gruppe im Bereich der Binnenschifffahrt wurde im automatisierten Informationsfluss erweitert. Dabei liegt der Fokus auch auf der Automatisierung operativer Abwicklungen im Umschlagsterminal.

6. Qualität und Umweltschutz

Um den permanent steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden, ist das seit 1993 bestehende Qualitätsmanagementsystem konsequent in den Standorten der HGK Logistics and Intermodal GmbH- Gruppe implementiert und unterliegt einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Kalenderjahr 2010 der Zollstatus "Authorised Economic Operator" (AEO) beantragt und durch das Hauptzollamt bewilligt. Damit gilt die DCH als "sicheres Mitglied" in der internationalen Lieferkette und kann zum Vorteil ihrer Kunden vereinfachte Zollabwicklungen Im- und Export anbieten.

Umweltschutz ist ein wichtiges Thema für die DCH. Aufgrund von gesetzlichen und produktspezifischen Erfordernissen werden daher alle Maßnahmen getroffen, um die steigenden Anforderungen zu erfüllen. Bei den Transport-Dienstleistungen liegt der Fokus konsequent auf der Organisation von kombinierten Verkehren per Bahn und Binnenschiff.

Die Umstellung der Firmen-PKWs auf Elektro-/Hybrid-Fahrzeuge wird sukzessive weiter vollzogen. Zusätzlich wurde in weitere Ladestationen für E-PKW von vier auf sechs investiert.



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Die allgemeine Prognose zur wirtschaftlichen Lage, wird unter dem Punkt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Logistikbranche“ dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die DCH eine Umsatzsteigerung von 10,7 % auf TEUR 23.539 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 2.498.

Diese Erwartung basiert zum einen auf Ankündigung unseres Großkunden, entsprechende Mengensteigerungen im Automotive-Geschäft zu berücksichtigen und zum anderen auf der Erwartung, die reduzierten allgemeinen Transportmengen 2024 wieder deutlich zu steigern und zusätzlich den Ausbau der Bestandsgeschäfte und die Akquisition von Neugeschäften voranzutreiben.

Insgesamt gehen wir in der Planung davon aus, dass in 2025 keine nennenswerten Umsatzrückgänge durch Faktoren wie Ukraine Krieg, Präsidentenwechsel USA sowie Energiepreissteigerungen zu verzeichnen sind, und die Rheinpegelstände eine konstante Mengenauslastung im Import/Export ermöglichen.

2. Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein SWK-Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Risiken frühzeitig zu erkennen und - wenn möglich - zu vermeiden. Die inventarisierten Risiken unterliegen permanenter Beobachtung und Kontrolle über ein periodisches sowie ein adhoc-Meldesystem. Die Prozesse sehen vor, dass die Risikoträger, hier die Unternehmen und Niederlassungen der HGK L&I-Gruppe, regelmäßig quartalsweise ihre Risiken betrachten und bewerten. Risiken werden dokumentiert und - oberhalb eines Schwellenwertes - an den zentralen Riskmanager gemeldet. Hier fließen die Ergebnisse in ein systematisches Konzernreporting ein und sichern einen Überblick über die Risikosituation in den Unternehmen.

Folgende bedeutende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen:

Die Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, gerade vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung, kann einen weiteren Konjunkturunbruch nach sich ziehen, der negative Auswirkungen auf die DCH zur Folge hätte. Weiterhin ist auch die Wassersituation im wichtigen Verkehrsweg Rhein ein wichtiger Erfolgsfaktor. Hoch- und Niedrigwasser bergen das Risiko, das Containermengen auf den Landweg verlagert werden und der Binnenschiffahrt temporär oder auch dauerhaft verloren gehen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Volatilität der Nachfrage. Eine planbare Auftragslage wird hierdurch immer schwieriger. Ebenfalls stellt der Fachkräftemangel ein Risiko dar. Falls zunehmend offene Stellen nicht nachbesetzt werden können und die Produktivitätssteigerungen nicht ausreichen, könnte es dazu führen, dass Einschränkungen in der Transportauftragsannahme entstehen.

Auch die übermittelten Mengensteigerungen unseres Großkunden im Automotive-Bereich für Charleston, könnten sich durch den Regierungswechsel in USA verändern.

Weitere Risiken neben den bestehenden Wettbewerbern in Neuss, ist auch die abschwächende gesamte konjunkturelle Entwicklung, wodurch genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen, was zu Veränderungen der Transportkonditionen und einem Ratenverfall führen kann.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

3. Chancen

Neben der Beibehaltung der Bestandsgeschäfte und Akquisition von Neugeschäften besteht die Möglichkeit, wieder mehr Landungsanteil in unserem Automotive-Geschäft zu gewinnen. Durch eine Veränderung der Seeschiffsrotation im Atlantik-Loop könnte eine Verlagerung der Ladungsströme vom Hamburg nach Rotterdam entstehen. Hierdurch könnte mehr Ladungsanteil in unserem bestehenden Binnenschiff und Bahnprodukt entstehen, was zu steigendem Umsatz-/Ergebnis-Zahlen führen würde. Zusätzlich führte dies zu einer besseren Kapazitätsauslastung unserer Verkehrsträger.

Weitere Chancen liegen in einer noch intensivieren Zusammenarbeit mit den Unternehmen der HGK-Gruppe. Im Sinne eines intrigierten Angebots „Supply Chain Solutions“ können zusätzliche Umsatzpotenziale und somit zusätzliche Roherträge generiert werden.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW



Die im Anhang und Lagebricht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass der beauftragten Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2023 entsprochen wurde.

Düsseldorf, 07. März 2025

DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH

Die Geschäftsführung

Dirk Meyer

Oliver Grossmann

¹ OECD Economic Outlook, Dezember 2024

² European Commission Autumn 2024 Economic Forecast, November 2024

³ Jahresprojektion der Bundesregierung, Januar 2025

⁴ Bundesamt für Logistik und Mobilität, Mittelfristprognose Sommer 2024, Oktober 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		93.212		140.807
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.703.776		1.784.573	
2. Technische Anlagen und Maschinen	681.010		904.082	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	648.777		619.833	
4. Anlagen im Bau	20.568	3.054.131	20.568	3.329.056
		3.147.343		3.469.863
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.504		33.152	
2. Unfertige Leistungen	83.411		61.550	
3. Waren	7.738		7.260	
4. geleistete Anzahlungen	0	125.653	41.700	143.662

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.484.329		3.057.307	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	286.970	2.771.299	123.769	3.181.076
III. Kassenbestand				
		378.816		1.875.458
		3.275.768		5.200.196
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		0		0
		6.423.111		8.670.059
Passiva				
		31.12.2024		31.12.2023
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
		103.000		103.000
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen				
		2.639.097		1.839.097
III. Jahresüberschuss				
		1.679.858		2.514.771
		4.421.955		4.456.868
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen				
		0		881
2. Sonstige Rückstellungen				
		1.067.182		1.187.444
		1.067.182		1.188.325
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
		773.514		1.225.818
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
		0		1.663.260
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 155.178 (i. Vj. EUR 94.833) -				
		160.460		135.788
		933.974		3.024.866
		6.423.111		8.670.059

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		21.267.007		23.952.432
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		21.861		-149.433
3. Sonstige betriebliche Erträge		238.739		217.736
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.360		31.902	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	13.041.286	13.071.646	14.276.381	14.308.283
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.532.526		2.513.025	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	539.049	3.071.576	526.879	3.039.904
- davon für Altersversorgung EUR 4.248 (i. Vj. EUR 4.523) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		510.889		483.044
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.404.411		2.437.830
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		55.182		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		45.642		46.676
- davon an verbundene Unternehmen EUR 41.620 (i. Vj. EUR 43.517) -				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		783.774		1.169.045
11. Ergebnis nach Steuern		1.694.851		2.535.953
12. Sonstige Steuern		14.993		21.183
13. Jahresüberschuss		1.679.858		2.514.771

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf

Allgemeine Angaben

Die DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH (im Folgenden „DCH“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist eine Beteiligung der DB Intermodal Services GmbH (51 %) und der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (49 %), die als Beteiligungsunternehmen der HGK Logistics and Intermodal GmbH, Köln, gehört. Die DCH ist beim Registergericht Düsseldorf mit der Nummer HR B 25946 eingetragen.

Die DCH wurde über die Gesellschafterin DB Intermodal Services GmbH in den Konzernabschluss der Deutsche Bahn AG, Berlin, der beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt ist, einbezogen.



Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Unabhängig von der gesetzlichen Regelung ist die Gesellschaft entsprechend § 12 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, bei der Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zu berücksichtigen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens zugrunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Als Nutzungsdauern werden 3 - 5 Jahre zugrunde gelegt.

Sachanlagen sind zu aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken über 5 - 33 Jahre, technische Anlagen und Maschinen über 5 - 19 Jahre und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 - 15 Jahre, linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00, sind im Jahr des Zugangs als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250,01 bis einschließlich EUR 1.000,00 werden zu einem Sammelposten (Pool) zusammengefasst, und dieser wird in jedem Geschäftsjahr zu jeweils 20 % abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten fließen die Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten ein.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt, erkennbare Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt, dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Es liegen zum Bilanzstichtag keine Forderungen in Fremdwährung vor.

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) entspricht der Eintragung im Handelsregister. Die Gewinnrücklage ist durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse belegt.

Die Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 1 HGB berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen (1,5 % bis 2,5 %) werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für Abbruchverpflichtungen basiert auf Kostenschätzungen. Unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 5,35% (Vorjahr: 5,35%) werden die voraussichtlichen Abbruchkosten zeitanteilig über die Restlaufzeit des Mietvertrags verteilt. Die Abzinsung des Erfüllungsbetrags erfolgt mittels eines laufzeitadäquaten Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es liegen zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung vor.

Für die Bildung latenter Steuern findet gemäß § 274 HGB das bilanzorientierte Temporary-Konzept Anwendung. Grundsätzlich besteht eine Verpflichtung zur Passivierung latenter Steuern und ein Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuerüberhänge nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern.

Dieses Aktivierungswahlrecht nimmt die Gesellschaft in der Form in Anspruch, dass entsprechende aktive latente Steuern im Jahresabschluss nicht ausgewiesen werden. Bei der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2024 temporäre Differenzen, die eine Aktivierung latenter Steuern grundsätzlich ermöglichen, in folgender Position vorhanden:

–Sonstige Rückstellungen

Temporäre Differenzen, die zu einer Passivierung latenter Steuern führen, sind nicht vorhanden.

Die latenten Steuern wären in Höhe des Steuersatzes für Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer zu bilden. Dieser beträgt 32,45 %.

Dienstleistungen werden nach Erbringung und Zinsen und ähnliche Erträge werden zeitproportional erfasst. Erträge aus Anlagenabgängen werden zum Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswertes, als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert, erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz



(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagengitter, das als Anlage zu diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt.

(2) Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, geleistete Anzahlungen sowie Waren ausgewiesen.

(3) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die DCH weist zum 31. Dezember 2024 ein Bankguthaben in Höhe von EUR 378.816 (Vorjahr: EUR 1.875.458) aus.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich vorausbezahlte Aufwendungen für Veranstaltungen, Lizenzgebühren sowie weiterbelastete Aufrüstungskosten des Containerkrans mit einer Containerwaage durch den Düsseldorfer Hafen, welche auf die Gesamtmietzeit verteilt werden.

(5) Eigenkapital

Ausgewiesen ist das Stammkapital EUR 103.000 der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH zum Nennbetrag gemäß § 42 Absatz 1 GmbHG.

Die Gewinnrücklage von EUR 2.600.000 (Vorjahr: EUR 1.800.000) resultiert aus der Zuführung sowie der Gewinnrücklage der erfolgsneutralen Umsetzung der BilMoG-Vorschriften in Höhe von EUR 39.097.

An die Gesellschafter wurden im Geschäftsjahr 2024 EUR 1.714.771 des Vorjahresgewinns ausgeschüttet.

(6) Rückstellungen

Die Steuerrückstellung betraf im Vorjahr die Gewerbesteuer EUR 0 (Vorjahr: EUR 881) zusammen.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Abbruchverpflichtungen, externe Jahresabschlusskosten sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

Innerhalb der Rückstellungen sind EUR 267.969 (Vorjahr: EUR 253.444) langfristig. Die übrigen Rückstellungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 0 (Vorjahr: EUR 1.663.260) Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Darlehen gegenüber der DB Mobility Logistics AG, Berlin.

Das Darlehen der DB Mobility Logistics AG, Berlin war zum 30.09.2024 fällig und wurde dementsprechend getilgt.

Darüber hinaus sind sämtliche Verbindlichkeiten wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze entfallen nach Sparten aufgeteilt mit 92,1 % (Vorjahr: 93,8 %) auf Transport und Umschlag und mit 7,9 % (Vorjahr: 6,2 %) auf sonstige Dienstleistungen (Reparaturen, Lagergeld und sonstige Umsatzerlöse).

Nach geographischen Märkten verteilt sich für Europa ein Umsatzanteil von 93,6 % (Vorjahr: 95,4 %) und für Asien 6,4 % (Vorjahr: 4,6 %).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 238.739 (Vorjahr: EUR 217.736) sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 74.663 (Vorjahr: EUR 138.016), Erträge aus den Abgang von Sachanlagen EUR 160.000 (Vorjahr: EUR 0) und sonstige Erträge von EUR 4.076 (Vorjahr: EUR 11.348) erhalten

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen



Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend Mieten, Pachten, Kostenumlagen, Instandhaltungsaufwendungen, Versicherungsaufwendungen und Beratungskosten erfasst.

(4) Zinsergebnis

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betragen EUR 1.831 (Vorjahr: EUR 1.405). Die Zinsen für das langfristige Darlehen belaufen sich auf EUR 41.620 (Vorjahr: EUR 43.517). Die Abzinsung für die Rückbauverpflichtung beträgt EUR 2.191 (Vorjahr: EUR 1.754). Der Zinsertrag bei Kreditinstituten beträgt EUR 55.182 (Vorjahr: EUR 6.353).

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis enthält mit EUR 783.774 (Vorjahr: EUR 1.169.045) Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Berichtsjahr.

Sonstige Angaben

(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig (Vorjahr: EUR 14.456.149):

	EUR
2025	1.148.537
2026	1.669.908
2027	1.669.908
2028	1.669.908
2029	1.669.908
>5 Jahre	4.076.116

Davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen:

	EUR
2025	1.148.537
2026	1.669.908
2027	1.669.908
2028	1.669.908
2029	1.669.908
>5 Jahre	4.076.116

(2) Personal

Mitarbeiter:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2024	2023
Insgesamt	52	50

Hiervon entfallen auf:



gewerbliche Angestellte	21	19
kaufmännische Angestellte	31	31

(3) Mitglieder der Geschäftsführung (§285 Nr. 9 und 10 HGB):

- Dirk Meyer, Düsseldorf
- Oliver Grossmann, Troisdorf

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde mit Bezug auf die Schutzklausel des § 286 Absatz 4 HGB verzichtet, da nur die Bezüge eines Geschäftsführers von der Gesellschaft getragen werden. Das Mitglied der Geschäftsführung Herr Grossmann ist bei der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln angestellt und bezieht von dieser sein Gehalt.

(4) Abschlussprüferhonorar (§285 Nr. 17 HGB):

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 21.630 betrifft in voller Höhe die Prüfung des Jahresabschlusses.

(5) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB):

Es wurden während des Geschäftsjahres keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen durchgeführt.

(6) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

(7) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.679.858 vor Steuern an die Gesellschafter auszuschütten.

Düsseldorf, 07. März 2025

DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH

Die Geschäftsführung

Dirk Meyer

Oliver Grossmann

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2024 EUR
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	1.340.943	15.821		1.356.764
II. Sachanlagen				



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.620.141	0		2.620.141
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.204.116	12.280	394.950	1.821.446
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.555.603	160.268	3.477	1.712.394
4. Anlagen im Bau	20.568			20.568
	6.400.428	172.547	398.427	6.174.549
	7.741.371	188.369	398.427	7.531.313
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2024 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	1.200.136	63.416		1.263.552
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	835.568	80.797		916.365
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.300.034	235.352	394.950	1.140.436
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	935.770	131.324	3.477	1.063.617
4. Anlagen im Bau	0			0
	3.071.372	447.472	398.427	3.120.418
	4.271.508	510.889	398.427	4.383.970
	Buchwerte			
			31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software			93.212	140.807
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.703.776	1.784.573
2. Technische Anlagen und Maschinen			681.010	904.082
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			648.777	619.833
4. Anlagen im Bau			20.568	20.568
			3.054.131	3.329.056



Buchwerte	
31.12.2024	31.12.2023
EUR	EUR
3.147.343	3.469.863

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DCH Düsseldorf Container-Hafen GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DCH Düsseldorf Container-Hafen GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DCH Düsseldorf Container-Hafen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 7. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stephan Schims, Wirtschaftsprüfer

ppa. Tim Jankowski, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 25. März 2025 festgestellt.